

UNSER GEMEINSAMER WEG



GESCHÄFTSBERICHT 2023



meine Volksbank
Raiffeisenbank eG



EL BOCHO '21



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Volle Kraft voraus	6
Bericht des Vorstandes.....	8
Unsere Zahlen.....	10
Bericht des Aufsichtsrates.....	12
Kurzfassung der Bilanz.....	14
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Wir sind Wegbegleiter.....	18
Was uns antreibt.....	20
Nachhaltigkeit	22
Orte des Zusammenkommens	24
Lagebericht.....	26
Organe der Bank.....	39



LEBENDIG ZUKUNFT GESTALTEN.



WAS UNS AUSMACHT?

UNSERE GEMEINSCHAFT

Vision und Engagement sind Teile einer lebendigen Zukunft. Die Richtung kennen wir, einzelne Stationen gestalten wir konkret aus. Gerade in Zeiten großer Verunsicherung und Wandels, sind Perspektivwechsel von entscheidender Bedeutung. Wenn wir bereit sind, aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf die Herausforderungen zu schauen, können innovative Lösungsansätze entstehen.

Wir engagieren uns für eine Zukunft, in der vielfältige Potenziale entfaltet werden, in der Neues entstehen kann

und in der Verantwortung gelebt wird. Jeder Beitrag ist von Bedeutung – weil bunte Erfahrungen, Fähigkeiten und Perspektiven unsere Genossenschaft bereichern und Lösungen für komplexe Herausforderungen ermöglicht werden. Zum Gelingen braucht es viele. Der Wert einer Idee zeigt sich in der lebendigen Gestaltung der Zukunft.

Steigen Sie ein und begleiten Sie uns auf unserem gemeinsamen Weg.

Wolfgang Altmüller

Vorsitzender des Vorstandes



DIE REISE UNSERES OLDTIMER BUSSES



144.713 km

VOLLE KRAFT VORAUSS



**"Tradition ist
bewahrter
Fortschritt,
Fortschritt ist
weitergeführte
Tradition."**

» Carl Friedrich Freiherr von Weizsäcker

1963 hat die Reise unseres Oldtimerbusses begonnen und ihn über verschiedene Stationen zu uns geführt. Bei Oldtimerrennen, auf Messen, Ausstellungen und vielen weiteren Veranstaltungen sind wir gemeinsam unterwegs. Auf seinen 16 Sitzplätzen und bisher insgesamt 144.713 Kilometern durften zahlreiche Fahrgäste schöne Momente teilen.

Unser liebevoll restaurierter Minibus ist ein Symbol für unser Engagement authentisch Werte zu kommunizieren und unsere Werte sowie unsere Gemeinschaft zu stärken. Er ist bereit sich auf den Weg durch unsere Heimat zu machen. Wir möchten die Menschen, die dort leben und arbeiten, besuchen und ihre einzigartigen Geschichten kennenlernen.

Wir laden Sie herzlich ein, uns dabei zu begleiten. Auf unseren Social-Media-Kanälen und unserer Website stellen wir Ihnen in Form von Interviews, Berichten und kurzen Videos Menschen, Unternehmen und Orte in unserer Heimat vor. Freuen Sie sich auf inspirierende Gespräche, faszinierende Geschichten und einzigartige Eindrücke. Denn es sind die Menschen, die unsere Region so besonders machen. Jeder von ihnen hat eine Geschichte zu erzählen.

Die Reise beginnt mit den Zahlen und Fakten des Geschäftsjahres 2023. Herzlich willkommen zur ersten Station, bei der wir zusammen viel erreicht haben.

DESHALB HEISST ES NUN:

MOTOR AN & LOS GEHT DIE TOUR.

**Begleiten Sie unseren
Bus auf seiner Reise:**

vb-rb.de/meinbus





Wolfgang Altmüller
Vorsitzender des Vorstandes

BERICHT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Mitglieder, geschätzte Geschäftspartner und -freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

beim Umgang mit der Inflation waren die Kapitalmärkte und die Gesellschaft im Jahr 2023 gefordert. Ein aktueller Blick auf die Wirtschaft zeigt, dass die geldpolitischen Maßnahmen zur Inflationseindämmung mittlerweile wirken, aber gleichwohl neue Aufgaben für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Unternehmen mit sich bringen.

Die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank und die Zinsentwicklung an den Anleihemärkten haben das Bankgeschäft stark beeinflusst und veränderten unter anderem das Anlagegeschäft – insbesondere die Möglichkeiten für Sparkonten, Festgelder und Tagesgeldkonten. Neben der Attraktivität des Zinses für Sparer wirkten sich die gestiegenen Kreditzinsen stagnierend auf das Bau- und Immobiliengeschäft aus. In dieser großen Zeit des Wandels liegt der Fokus unseres Bankgeschäftes in der Konzentration auf unsere genossenschaftlichen Werte

wie Verlässlichkeit, Partnerschaftlichkeit und Stabilität. Den inflationsbedingten Herausforderungen begegneten wir mit fairen Konditionen, qualitativ hochwertiger Beratung und vielen vergebenen Aufträgen in die Region.

Durch unser diversifiziertes Geschäftsmodell und unsere starke Eigenkapitalquote sind wir in der guten Ausgangsposition, mit der Inflation und deren Auswirkungen wohlüberlegt und kundenorientiert flexibel zu agieren.

Die Stabilität der meine Volksbank Raiffeisenbank eG ist durch eine kontinuierlich steigende Eigenkapitalbasis von über 100 Mio. Euro im Jahr 2023 auf rund 1,4 Mrd. Euro ein wichtiger Erfolgs- und Wachstumsfaktor. Der Ausbau im Einlagen- und Kreditgeschäft sowie die Finanzierung von notwendigen Maßnahmen und Projekten der regionalen und überregionalen Wirtschaft bedeuten unter anderem eine überproportionale Kreditnachfrage für unsere Bank. Mit einer Steigerung von 5,4 Prozent auf ein

Volumen von 9,1 Mrd. Euro versorgten wir die Kunden in unserer Heimat mit Krediten und festigten unseren Auftrag als Regionalbank. Im Geschäftsjahr 2023 steigerte sich das betreute Kundenvolumen um mehr als 1 Mrd. Euro auf über 24 Mrd. Euro. Der Anteil des Kreditvolumens an der Bilanzsumme ist überdurchschnittlich hoch.

Mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt wurde allen erkennbaren Risiken durch Dotierung einer angemessenen Vorsorge Rechnung getragen. Mit Blick auf weiter steigende Anforderungen an die Eigenkapitalunterlegung steht die Stärkung des Kernkapitals im Fokus. Der ausgewiesene Jahresüberschuss soll nach Abzug einer 2%igen Dividendenausschüttung zum überwiegenden Teil zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden.

Seit 143 Jahren fördert unsere Genossenschaftsbank Hilfe zur Selbsthilfe. Im vergangenen Geschäftsjahr unterstützten wir Vereine und Organisationen mit



Reinhard Frauscher
Vorstandsmitglied



Mirko Gruber
Vorstandsmitglied

Spenden und Sponsoring von 1,58 Mio. Euro in den Bereichen Kultur, Kunst, Musik, Sport und Soziales. Unter dem Motto „Heimat für die Heimat bewahren“ fördern und betreiben wir regionale Projekte, wie den Neubau des Hotels und Restaurants Malerwinkel am Chiemsee. Mit dem Umbau des bestehenden Bankgebäudes in der Bahnhofstraße in Rosenheim wurde in 2023 begonnen. Vielen Gästen konnte Skivergnügen in Ruhpolding am Unternberg angeboten werden.

Im Mai 2024 eröffnet der neue Kletterwald und bietet eine aufregende Freizeitaktivität am Berg. Orte, an denen Menschen ins Gespräch kommen und miteinander Besonderes erleben, für kommende Generationen zu erhalten, zu gestalten und zu beleben, ist unser Ansporn und unser Verständnis von gelebter Gemeinschaft. Der Raiffeisen Kultursommer auf Schloss Tüßling und in Altötting oder das TransitArt Festival in Rosenheim bereichern die Eventkalender in der Region. Veranstaltungen,

wie unsere Unternehmerabende oder Landwirtschaftstage, bringen unsere Mitglieder zu spezifischen Themen mit Experten in einen gelungenen Dialog.

Diese Extrameile an Engagement kann ausschließlich durch motivierte Mitarbeiter gestaltet werden. Alle unsere 1.298 Mitarbeiter in über 80 Filialen und vier Dienstleistungszentren verdienen großen Dank dafür, dass sie unseren Mitgliedern kompetent zur Seite stehen. Unsere lebendige Unternehmenskultur spiegelt sich auch in der Auszeichnung zur Top Company 2023 von Kununu wider. Der Award zu fünf Prozent der beliebtesten Arbeitgeber in der D-A-CH-Region zu gehören wurde von den eigenen Mitarbeitern verliehen.

Das Zukunftspotenzial der Bank zeigt sich in spannenden Themenfeldern wie unter anderem Vermögensmanagement, Firmenkundenbetreuung, Prozess- und Datenmanagement, Nachhaltigkeit sowie einem ehrlichen, regionalen Vertrieb nah am Kunden. Im Jahr 2023 wurde mit

der Gründung der „meine Bayerische Vermögen GmbH“ das Portfolio um eine eigene Vermögensverwaltung erweitert.

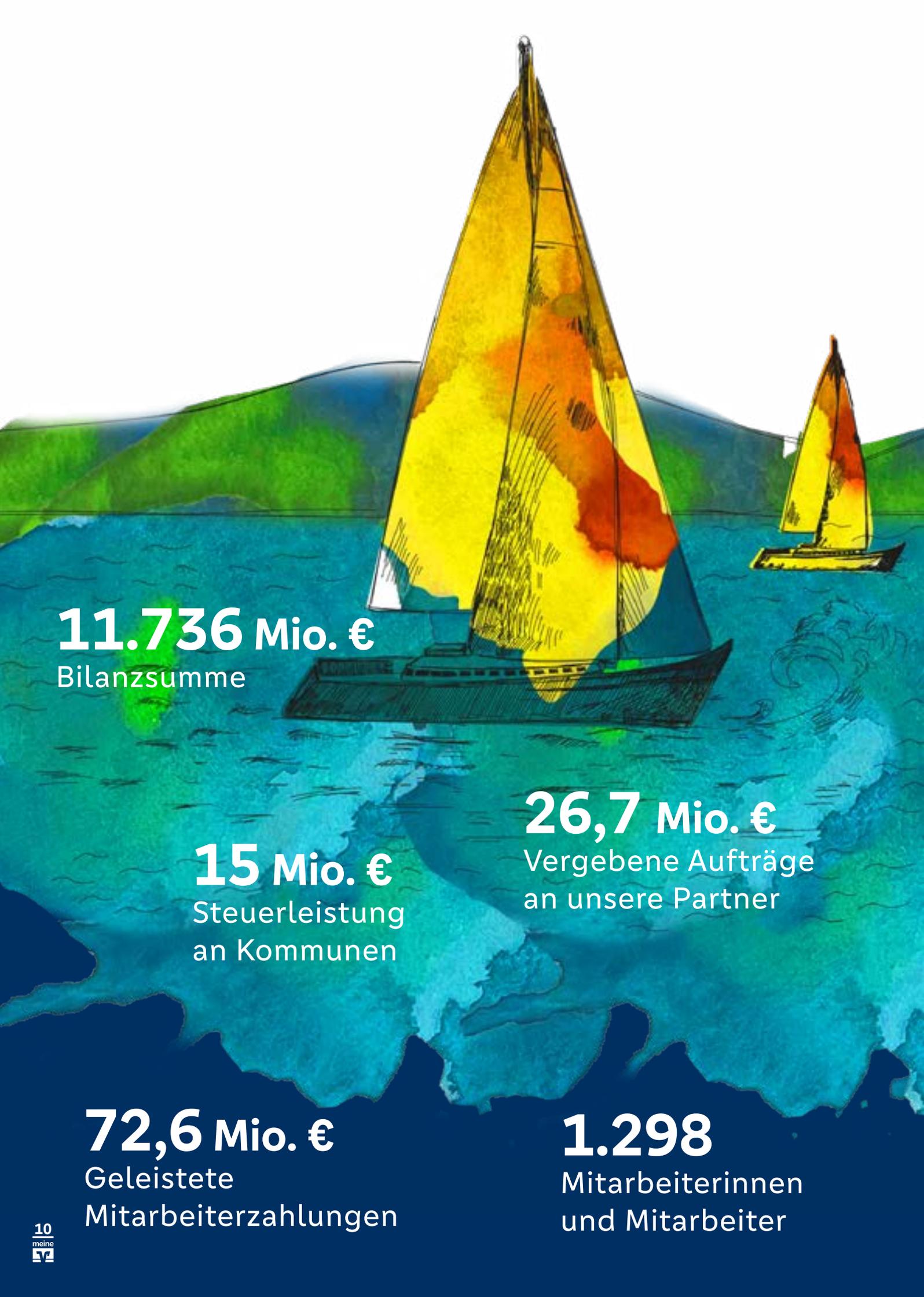
Mit ca. 15 Mio. Euro Gewerbesteuer im abgelaufenen Geschäftsjahr sind wir ein starker Partner der Kommunen in unserem Geschäftsgebiet.

Für Ihr Vertrauen in unser Haus, sehr geehrte Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner, danken wir Ihnen. Ebenso dem Aufsichtsrat für seine konstruktive Tätigkeit und unseren Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Bank. Lassen Sie uns den gemeinsamen Weg in die Zukunft lebendig gestalten.

SELBSTHILFE SELBSTVERWALTUNG SELBSTVERANTWORTUNG



Roland Seidl
Vorstandsmitglied



11.736 Mio. €
Bilanzsumme

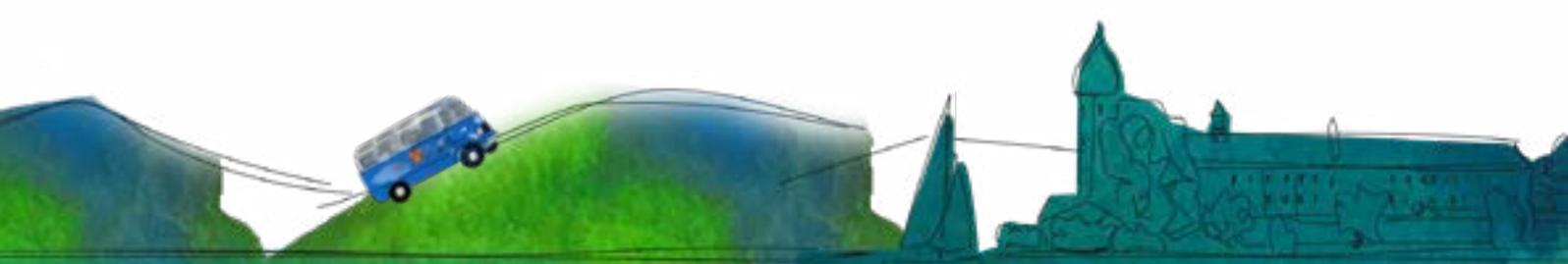
15 Mio. €
Steuerleistung
an Kommunen

26,7 Mio. €
Vergebene Aufträge
an unsere Partner

72,6 Mio. €
Geleistete
Mitarbeiterzahlungen

1.298
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

UNSERE ZAHLEN



81 + 40 SB
Filialen

1.376 Mio. €
Bilanzielle Eigenmittel

1,58 Mio. €
Gesellschaftliches
und kulturelles
Engagement

1.936 Mio. €
Kreditvergabe

122.474
Mitglieder

24.357 Mio €
Betreutes Kundenvolumen



Prof. Dr. Josef Stadler
Vorsitzender des Aufsichtsrates

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2023 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Innerhalb des Aufsichtsrates bestehen drei Satzungsausschüsse, der Hauptausschuss, der Risiko- und Prüfungsausschuss sowie der Immobilienausschuss, die im Berichtsjahr nach Bedarf getagt haben.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage sowie über besondere Ereignisse.

Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Das Geschäftsjahr 2023

ist für die Bank im Rahmen der wirtschaftlichen Herausforderungen und vor dem Hintergrund der geopolitischen Unsicherheiten erfolgreich verlaufen.

Der Aufsichtsrat hat sich auch mit der Prüfung nach § 53 GenG durch den Genossenschaftsverband Bayern e.V. (GVB) befasst und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine unzulässigen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor. Der vorliegende Jahresabschluss 2023 mit Lagebericht wurde ebenfalls vom GVB geprüft.

Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung

des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB überprüft. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Für die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit und den persönlichen Einsatz spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Betriebsrat der meine Volksbank Raiffeisenbank eG Dank und Anerkennung aus.



Aktiva

2023

EUR

2022

TEUR

Barreserve	146.332.871,87	162.178
Forderungen an Kreditinstitute	537.844.325,45	642.469
Forderungen an Kunden	9.088.476.607,28	8.620.314
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.265.426.713,16	1.326.265
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	234.417.568,14	228.627
Warenbestand	1.187.917,02	1.380
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	145.266.209,18	136.486
Anteile an verbundenen Unternehmen	49.699.591,40	43.265
Treuhandvermögen	9.599.487,49	11.642
Immaterielle Anlagewerte	140.523,29	218
Sachanlagen	191.713.387,75	180.744
Sonstige Vermögensgegenstände	65.029.313,28	56.003
Rechnungsabgrenzungsposten	545.507,50	455
SUMME DER AKTIVA	11.735.680.022,81	11.410.046

Kurzfassung der Bilanz zum 31. Dez. 2023*

*) Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um eine Kurzfassung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Der vollständige Jahresabschluss und Lagebericht sind vom GVB mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Offenlegung gemäß §339 HGB i.V.m. §325 HGB erfolgt im Unternehmensregister beim Bundesanzeiger Verlag.

Passiva

2023
EUR

2022
TEUR

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.408.915.237,84	1.444.410
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.742.659.001,40	8.488.635
Verpflichtungen aus Warengeschäften	229.515,62	319
Treuhandverbindlichkeiten	9.599.487,49	11.642
Sonstige Verbindlichkeiten	23.554.990,65	12.840
Rechnungsabgrenzungsposten	3.235.663,53	3.895
Rückstellungen	169.984.264,38	165.197
Fonds für allgemeine Bankrisiken	410.000.000,00	380.000
Eigenkapital	967.501.861,90	903.108

SUMME DER PASSIVA

11.735.680.022,81

11.410.046

Eventualverbindlichkeiten	117.571.014,34	130.347
Andere Verpflichtungen	788.963.167,08	1.190.337





Gewinn- und Verlustrechnung

1.1.2023 – 31.12.2023

2023

EUR

2022

TEUR

Zinserträge	257.592.367,04	171.302
Zinsaufwendungen	-78.383.176,08	-12.565
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	8.485.530,10	8.861
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.197.285,65	3.302
Provisionserträge	73.190.224,11	74.267
Provisionsaufwendungen	-6.532.643,04	-7.589
Nettoaufwand/-ertrag des Handelsbestands	0,00	0
Rohergebnis aus Warenverkehr	1.132.620,82	1.333
Sonstige betriebliche Erträge	15.759.133,27	14.239
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
• Personalaufwand	-88.255.375,67	-88.915
• andere Verwaltungsaufwendungen	-46.724.654,33	-44.670
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-11.842.891,26	-9.562
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.021.781,33	-6.307
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf/Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu/Auflösungen von Rückstellungen im Kreditgeschäft	21.195.133,57	29.585
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf/Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-8.685.094,69	160
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6.117.487,71	-1.090
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	128.989.190,45	132.351
Außerordentliche Erträge	0,00	0
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0
Steuern	-33.187.065,34	-29.682
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-30.000.000,00	-46.757
Jahresüberschuss	65.802.125,11	55.912
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0
Einstellung in Ergebnissrücklagen	-57.916.619,65	-49.313
BILANZGEWINN	7.885.505,46	6.599



ZUVERLÄSSIGKEIT

EHRlichkeit

Nachhaltigkeit

LOYALITÄT

VERANTWORTUNG

EMPATHIE

Toleranz

SOLIDARITÄT

TRANSPARENZ

BODENSTÄNDIGKEIT

WAS UNS ANTREIBT

Geteilte Ziele und Wünsche treiben unsere Gemeinschaft voran und halten sie zusammen. Gerade in einer Zeit mit vielen Herausforderungen und Veränderungen bilden unsere Werte die stabile Basis für Orientierung – seit jeher. An der Seite unserer Kunden stehen wir als zuverlässiger Partner. In der Heimat verwurzelt sind wir die Bank vor Ort. Wir übernehmen Verantwortung für

die Entwicklung in der Region. Sozial-, Kultur- und Wirtschaftsförderung sind Teil des Werteverständnisses unserer Genossenschaft.

Solidarität und Loyalität als Grundlage unseres Handelns bedeuten offen und ehrlich auf die Menschen zuzugehen. Weltoffenheit, Toleranz und Mut lassen uns auch einmal neue Wege für die Zukunft unserer Heimat gehen.

Aber neben dem, was Neues kommt, investieren wir seit 143 Jahren verantwortungsvoll und nachhaltig in die kontinuierliche Entwicklung unserer Heimat.

Vom Auszubildenden bis zur Führungskraft – Werte lebendig gestalten verbindet uns zu einer starken Gemeinschaft.



NACH HALTIG KEIT

In aller Munde und ein wichtiges Thema auf dem Weg in Richtung Zukunft. Als regionale Genossenschaftsbank sind wir in unserer Heimat verwurzelt. Ihr Schutz und ihre Bewahrung für die nächsten Generationen sind uns eine Herzensangelegenheit.

Umwelt

Verbräuche reduzieren, CO₂ einsparen, die Umwelt schützen – Bei der Erreichung dieser Ziele unterstützt uns das Monitoring-Tool „Mission CO₂“ von DG NextSolution durch die Erstellung einer jährlichen CO₂-Bilanz. Im Jahr 2023 konnten wir den CO₂-Verbrauch der meine Volksbank Raiffeisenbank eG von 7,18 Tonnen pro Mitarbeiterkapazität (MAK) auf 6,33 Tonnen pro MAK reduzieren. Dazu haben wir unter anderem folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Fortlaufende Reduktion des Papiervolumens durch elektronische Postfächer und Digitalisierung von Geschäftsprozessen
- Nutzung erneuerbarer Energien: Photovoltaikanlagen auf Bankgebäuden
- Nutzung von Ökostrom
- Einsatz regenerativer Energieträger, energieeffizienter Bauweise und regionaler Handwerker bei Bau- und Umbauprojekten
- Entwicklung eines Mobilitätskonzeptes
- Vielfältige Finanzprodukte für nachhaltig interessierte Kundengruppen

Mensch

Eine lebenswerte Zukunft basiert auf einer nachhaltigen Gegenwart. Darum setzen wir uns für das Wohlergehen der Menschen in unserer Heimat ein:

- Spenden und Sponsoring für mildtätige und gemeinnützige Vereine und Organisationen
- EGYM-Wellpass für alle Mitarbeiter
- Talentförderprogramm „SPRUNG“ (Strategische Personal- und Ressourcenentwicklung unserer Nachwuchsgeneration)

Wirtschaft

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und sinnvolle Investitionen erfordern eine sorgfältige Betrachtung der Ausgangssituation sowie der gegebenen Voraussetzungen und möglichen Folgen unseres Handelns. Um basierend auf aussagekräftigen Kennzahlen, Auswertungen und Richtlinien fundierte Entscheidungen treffen zu können, setzen wir verschiedene Maßnahmen um:

- Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes für das Geschäftsjahr 2023
- Vorbereitung der Berichtspflichten gemäß CSRD und ESRS für 2024
- Implementierung der MaRisk-Pflichten im Bereich ESG





Energieverbrauch

IM BERICHTSJAHR 2023

Strom	2.621.318 kWh*
Heizöl	3.360.187 kWh*
Fern-/Erdwärme	1.718.211 kWh*
Gas	2.222.573 kWh*
Photovoltaik-Ertrag	181.617 kWh**

Durch die Energiegewinnung in der Bank sowie im Tochterunternehmen (insb. Windkraftanlagen und Photovoltaik) leisten wir bereits heute einen erheblichen Beitrag zu unserer Energieversorgung. Im Jahr 2023 wurden mehr als 11 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt, was den Energiebedarf von ca. 3100 Haushalten deckt und rechnerisch unsere Bank mit ihren über 80 Filial-Standorten im Energieverbrauch mitversorgt.

Weitere Informationen
finden Sie in unserem
Nachhaltigkeitsbericht 2023
unter: [vb-rb.de/ihre-bank/
nachhaltigkeit](https://vb-rb.de/ihre-bank/nachhaltigkeit)



*) Vorjahreswerte für einzelne Standorte, da zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch keine finalen Verbrauchswerte für 2023 vorlagen.

***) Entspricht eingespeistem Ertrag und Eigenverbrauch

ZU SAM MEN

KOMMEN
ERLEBEN
HALTEN
WACHSEN





ORTE DES ZUSAMMEN- KOMMENS

Zusammen beim Raiffeisen Kultursommer zu den Lieblingsliedern singen und tanzen, sich nach einem informativen Vortrag über aktuelle Themen austauschen oder am Unternberg miteinander die Aussicht über unsere wunderschöne Heimatregion genießen: Gemeinsame Erlebnisse schaffen Erinnerungen und bringen uns einander näher.

Im Mai 2024 öffnet der neue Kletterwald am Unternberg seine Pforten. Klein und Groß erleben dort auf acht Kletterparcours gemeinsame Abenteuer. Zusammen sportliche Herausforderungen zu meistern und stolz das Ziel zu erreichen, stärkt das Wir-Gefühl. Ein wertvoller Ort für Familien, Vereine, Unternehmen sowie alle, die gemeinsam Abenteuer erleben wollen. Und damit eine sinnvolle und wichtige Investition in die Zukunft unserer Heimat.

© Dominik Gruss

ZUR



LAGE

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der bayerischen Kreditgenossenschaften

Die konjunkturelle Schwächephase in Deutschland dauerte im Wesentlichen das gesamte Jahr 2023 an. Dabei überlagerten sich die Einflüsse vielfach und die Hoffnungen auf eine konjunkturelle Erholung erfüllten sich nicht. Zu Jahresbeginn wurde die Konjunktur vor allem durch die nur langsam schwindenden Belastungen durch die hohe Inflation gedämpft. Im weiteren Jahresverlauf belasteten dann verstärkt die kräftigen Leitzinsanhebungen von den westlichen Notenbanken die wirtschaftliche Situation in Deutschland und weltweit. Überlagert wurden diese Einflüsse auch von dem andauernden Arbeits- und Fachkräftemangel und dem wirtschaftspolitischen Kurs in Deutschland. In der Folge sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 Prozent, nachdem es 2022 noch merklich zugelegt hatte (+1,8 Prozent).

Nach einem kräftigen Zuwachs im Vorjahr um 3,9 Prozent gingen die privaten Konsumausgaben 2023 preisbereinigt um 0,8 Prozent zurück. Hauptgrund war der Anstieg der Verbraucherpreise, der die Kaufkraft der Einkommen vieler Haus-

halte deutlich dämpfte. Die staatlichen Konsumausgaben verminderten sich ebenfalls um deutliche 1,7 Prozent (VJ +1,6 Prozent). Insgesamt trugen die Konsumausgaben mit -0,8 Prozentpunkten wesentlich zum Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes bei.

Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen stieg in 2023 wieder auf rund 2,6 Mio. im Jahresdurchschnitt an.

Die Inflationsrate lag mit 5,9 Prozent im Jahresdurchschnitt 2023 wieder etwas unter ihrem Vorjahreswert von 6,9 Prozent. Verantwortlich für den Rückgang der Gesamtsteuerung war in erster Linie der nachlassende Preisanstieg bei Energie (+5,3 Prozent nach 29,7 Prozent im Vorjahr) aufgrund staatlicher Entlastungsmaßnahmen und rückläufiger Notierungen für Energieträger. Bei Nahrungsmitteln hielt hingegen der hohe Preisaufrtrieb mit 12,4 Prozent nahezu ungebremst an.

Die Sparquote der privaten Haushalte in Deutschland hat sich 2023 leicht erhöht und liegt nach 11,1 Prozent im Vorjahr zum Jahresende bei 11,4 Prozent.

Das langsame, noch andauernde Abklingen des Inflationsschocks des Jahres 2022 dominierte das vergangene Jahr 2023 an den Finanzmärkten. Die Notenbanken setzten ihre geldpolitischen Straffungen aus dem Vorjahr fort. Die EZB erhöhte ihre Leitzinsen um weitere 200 Basispunkte auf das höchste Zinsniveau ihrer Geschichte. Der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsfazilität lag zum Jahresende 2023 bei 4,5 Prozent. Parallel zu den Leitzinserhöhungen fuhr die EZB auch ihre Anleihekaufprogramme weiter zurück, um dadurch die restriktive Geldpolitik zu verstärken.

Die zehnjährige Bundesanleihe erwirtschaftete zum Jahresende mit 2,03 Prozent ein Fünftel weniger Rendite als zum Jahresanfang.

Die europäische Gemeinschaftswährung wertete im Verlauf des Jahres 2023 leicht von 1,07 US-Dollar auf 1,10 US-Dollar auf (+2,8 Prozent).

Auf das Gesamtjahr gerechnet legte der DAX deutlich um 20,3 Prozent zu und schloss bei 16 751,64 Punkten.

Die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. In einem von großen Unsicherheiten und Unwägbarkeiten geprägten Umfeld haben die Kreditgenossenschaften im Freistaat besonnen und vorausschauend agiert und das Jahr 2023 mit einem soliden Ergebnis abgeschlossen. Die Bilanzsumme der 184 bayerischen Genossenschaftsbanken blieb 2023 mit 207,6 Milliarden Euro nahezu unverändert.

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Bayern erfüllen ihre Aufgabe als Finanzdienstleister. Dies offenbart sich sowohl im steigenden Kreditvolumen (+2,7 Prozent) als auch im Wachstum der Kundengelder von 0,4 Prozent.

Das Betriebsergebnis 2023 der bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken hat sich um 0,13 Prozentpunkte auf 1,01 Prozent der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) verbessert. Zu dem Plus trug insbesondere die Zinswende bei, durch die der Zinsüberschuss der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken um 0,21 Prozentpunkte auf 1,74 Prozent der DBS angestiegen ist. Die Betriebs-

kosten erhöhten sich um 5,2 Prozent. Aufgrund der kaum veränderten DBS (+0,3 Prozent) hat sich die Kostenstruktur daher im Vergleich zum Vorjahr um 0,07 Prozentpunkte auf 1,43 Prozent der DBS verschlechtert. Das Provisionsgeschäft blieb konstant bei 0,66 Prozent der DBS. Das Bewertungsergebnis für Wertpapiere war im vergangenen Jahr positiv mit einem Plus von 0,16 Prozent der DBS und damit um 0,99 Prozentpunkte besser als im Vorjahr. Im Kreditbereich müssen die bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken allerdings der allgemein schlechteren Wirtschaftslage sowie den eingetrübten Konjunkturaussichten Rechnung tragen. Daher erhöhten sie ihre Risikovorsorge. Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft hat sich mit -0,12 Prozent der DBS negativ auf das bereinigte Ergebnis vor Ertragssteuern ausgewirkt.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 61,2 Prozent auf 59,8 Prozent.

Die Kreditgenossenschaften in Bayern haben in einem anspruchsvollen Umfeld solide gewirtschaftet bei gleichzeitig moderaten Kostensteigerungen. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken

leisten damit einen nicht zu unterschätzenden stabilisierenden Beitrag zur Finanzierung von Mittelstand, Handwerk und Privatpersonen.

Das erwirtschaftete, versteuerte Eigenkapital verzeichnete einen deutlichen Zuwachs von 7,8 Prozent.



GESCHÄFTSVERLAUF DER MEINE VOLKSBANK RAIFFEISENBANK EG

	2023	2022	+/-	Veränderung	%
	TEUR	TEUR		TEUR	
Bilanzsumme	11.735.680	11.410.046	+	325.634	2,9
Außerbilanzielle Geschäfte	1.265.434	1.429.584	-	164.150	11,5

Die meine Volksbank Raiffeisenbank eG hat im Geschäftsjahr ein Bilanzsummenwachstum von 2,9 Prozent zu verzeichnen. Die durchschnittliche Bilanzsumme stieg um 3,2 Prozent. Im Kundenkreditgeschäft lag das Wachstum mit 5,4 Prozent über dem prognostizierten Wert von 3,0 Prozent. Beim Anstieg im Einlagengeschäft konnte bis zum Ende des Geschäftsjahres das Wachstumsziel von 3,0 Prozent erreicht werden.

	2023	2022	+/-	Veränderung	%
Aktivgeschäft	TEUR	TEUR		TEUR	
Kundenforderungen	9.088.477	8.620.314	+	468.163	5,4
Wertpapiere	1.499.844	1.554.891	-	55.047	3,5
Forderungen an Kreditinstitute	537.844	642.469	-	104.625	16,3

Mit einem Anstieg von 5,4 Prozent lag das Wachstum der Forderungen im Kundenkreditgeschäft deutlich über unserer Prognose von 3,0 Prozentpunkten. Der Anteil der Forderungen an Kunden an der Bilanzsumme lag wie prognostiziert leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Unsere Kunden haben im Berichtsjahr im Wesentlichen Darlehen mit vereinbarten Laufzeiten von über 5 Jahren nachgefragt, aber auch im Bereich der kurz- und mittelfristigen Kredite inklusive Dispositionslinien und Betriebsmittelkredite war gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Die Zuwächse in der Inanspruchnahme der Kredite hinsichtlich der Kreditverwendung entfielen zu ca. 37 Prozent auf Kredite für den Wohnungsbau an Privatpersonen (wirtschaftlich

Selbstständige und Unselbstständige) und im Übrigen auf gewerbliche Investitions- und Betriebsmittelkredite, Konsumentenkredite und sonstige Finanzierungen.

In der Struktur der Aktivseite ergaben sich zusätzlich dahingehend Veränderungen, dass sich der Anteil der Wertpapiere (Aktiva 5 + Aktiva 6) an der Bilanzsumme von 13,6 Prozent auf 12,8 Prozent und der Strukturanteil der Liquididen Anlagen (Aktiva 1 + Aktiva 3a) von 6,5 Prozent auf 5,6 Prozent verringerte. Der Anteil der Anlagen in Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen, Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen (Aktiva 7,8,11,12) veränderte sich von 3,2 Prozent auf 3,3 Prozent.

	2023	2022	+/-	Veränderung	%
Passivgeschäft	TEUR	TEUR		TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.408.915	1.444.410	-	35.495	2,5
Spareinlagen von Kunden	1.723.316	1.770.038	-	46.722	2,6
andere Einlagen von Kunden	7.019.343	6.718.598	+	300.745	4,5

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten war beeinflusst von einer Rückführung von Refinanzierungsmitteln aus dem Programm TLTRO III der Deutschen Bundesbank in Höhe von 244 Mio. EUR. Zur Ermöglichung dieser Rückführung wurde im Wesentlichen auf Refinanzierungsmöglichkeiten bei der genossenschaftlichen Zentralbank zurückgegriffen. Die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Weiterleitung von Fördermittelkrediten an Privat- und Firmenkunden haben sich leicht um ca. 7 Mio. EUR reduziert. Diese Verbindlichkeiten stellen mit 57 Prozent den überwiegenden Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dar.

Die bilanziellen Kundeneinlagen haben sich insgesamt um 3,0 Prozent bzw. 254 Mio. EUR erhöht. Damit entsprach die Zuwachsrate genau unserem Planungsansatz.

Unter Berücksichtigung des aktuellen Zinsniveaus haben unsere Kunden auch im Jahr 2023 wieder verstärkt verzinsliche Einlagen nachgefragt und Gelder aus Sichteinlagen und anderen täglich fälligen Anlageformen in befristete Anlagen mit Schwerpunkt im Laufzeitbereich bis 2 Jahre umgeschichtet.



	2023	2022	+/-	Veränderung	%
Dienstleistungsgeschäft	TEUR	TEUR		TEUR	
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	20.173	21.412	-	1.239	5,8
andere Vermittlungserträge	13.824	16.567	-	2.743	16,6
Erträge aus Zahlungsverkehr	35.950	32.674	+	3.276	10,0

Der Überschuss im Dienstleistungsgeschäft insgesamt (GuV 5,6) ist unter Berücksichtigung der Gewinnabführung unserer Tochtergesellschaften (GuV 4) gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozent gesunken. Damit entwickelte sich das Dienstleistungsgeschäft insgesamt leicht unter unseren Erwartungen und die geplanten rückläufigen Provisionsaufwendungen konnten die rückläufigen Erträge nicht kompensieren.

Durch die positiven Kursentwicklungen sowohl an den Aktien- als auch an den Rentenmärkten stieg das Volumen der Wertpapier- und Fondsbestände unserer Kunden um 13,6 Prozent. Dem entgegen sank der Nettoabsatz zum Vorjahr um 45 Prozent. Das verursachte auch den Rückgang der Erträge im Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft. Die Bestandsentwicklung verlief erwartungsgemäß, jedoch blieben die Erträge im Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft spürbar unter unserem Planwert.

Der Rückgang der anderen Vermittlungserträge von insgesamt 16,6 Prozent resultiert zu ca. 50 Prozent aus einem Rückgang der Erträge aus der Vermittlung von Bausparverträgen, zu 29 Prozent aus rückläufigen Erträgen aus der Kreditvermittlung und im Übrigen aus einem sinkenden Ergebnisbeitrag aus

der Vermittlung von Versicherungsverträgen und sonstigen Vermittlungsgeschäften, während die Vermittlungen von elektronischen Bankdienstleistungen einen starken Anstieg verzeichnen konnten.

Die Erträge aus Gewinnabführung betreffen die VR Immobilien GmbH, die als wesentliche Tätigkeit die Immobilienvermittlung für die Bank übernimmt. Im aktuellen Zinsniveau in Kombination mit den Preisen am Immobilienmarkt hat sich wie erwartet die Zurückhaltung der Verbraucher beim Erwerb von Immobilien im aktuellen Geschäftsjahr weiter fortgesetzt. Das Ergebnis der VR Immobilien GmbH lag deshalb ca. 32 Prozent unter dem Vorjahresniveau und ging damit noch stärker zurück als erwartet.

Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr stiegen gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Prozent. Der Anstieg ist zu einem großen Teil auf eine Gebührenanpassung im Bereich der Girokonten im zweiten Halbjahr 2022 zurückzuführen, durch die sich damit erstmals ganzjährig die erwarteten Ergebnisauswirkungen zeigten. Daneben ergab sich zusätzlich im unbaren Zahlungsverkehr ein steigendes Nutzungsverhalten unserer Kunden.

2023 **2022** +/- Veränderung %

Warengeschäft / inkl. Nebenbetriebe	TEUR	TEUR		TEUR	
Warenumsatz	8.127	9.901	-	1.774	17,9
Rohergebnis aus Warenverkehr / inkl. Nebenbetriebe.	1.133	1.342	-	209	15,6
Warenbestand	1.188	1.380	-	192	13,9

Die Umsätze im Warengeschäft sind im Berichtsjahr deutlich gefallen. In allen Sparten kam es zu gesunkenen Einkaufs- und Verkaufspreisen. Die höchsten Umsatzrückgänge von insgesamt 27 Prozent waren preis- und mengenbedingt im Bereich Brennstoffe zu verzeichnen.

Da sich der Wareneinsatz geringfügiger reduzierte als die Umsatzerlöse, konnte der Preisverlust nicht ausgeglichen werden und das Rohergebnis sank im Berichtsjahr um über 15 Prozent.

Insgesamt lag die Ergebnisentwicklung im Warengeschäft deutlich unter unserer Prognose.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank hat im Berichtsjahr in Beteiligungen und Anteile an verbundene Unternehmen in Höhe von ca. 26 Mio. EUR investiert. Einen Schwerpunkt der Neuinvestitionen in Beteiligungen bildeten Investitionen in Immobiliengesellschaften aufgrund der Erwartung der Erzielung nachhaltiger Erträge in dieser Assetklasse.

Weitere Beteiligungen wurden an Softwaredienstleistungsunternehmen eingegangen.

Einen Meilenstein im Geschäftsjahr stellte die Gründung der meine Bayerische Vermögen GmbH dar. Sie ist im Bereich Vermögensverwaltung ein Joint Venture zwischen der meine Volksbank Raiffeisenbank eG und dem Vermögensverwalter BV Bayerische Vermögen GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der LAIQON AG. Die Bank hält 75 Prozent der Anteile an der meine Bayerische Vermögen GmbH, die nach erfolgreicher Erlangung einer § 15 WpIG-Erlaubnis durch die BaFin ihre Geschäftstätigkeit im Dezember 2023 aufgenommen hat.

Investitionen

Im Berichtsjahr stand neben der Ausweitung des Immobilienbestands und einer Vielzahl von Sanierungs- und Umbaumaßnahmen an Bestandsgebäuden ebenfalls wieder die Erneuerung der technischen Ausstattung der Bank im Fokus.

Die Gesamtinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter betragen im Geschäftsjahr 22 939 TEUR.

Im Bereich der laufenden baulichen Anpassung und Sanierung unseres Filialnetzes an das sich verändernde Kundenverhalten wurden die Umbauten in unseren Geschäftsstellen bzw. gemischt genutzten Objekten in Großhelfendorf, Prien, Waldkraiburg und Ampfing abgeschlossen.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Die Verschmelzung der Versicherungsdienst GmbH der Raiffeisenbank Tattenhausen-Großkarolinenfeld (übertragender Rechtsträger) mit der meine Volksbank Raiffeisenbank eG wurde mit Eintragung vom 01. September 2023 ordnungsgemäß vollzogen. Die bisher von der verschmolzenen Gesellschaft erbrachten Versicherungsvermittlungsleistungen hat die meine Volksbank Raiffeisenbank eG übernommen.

LAGE DER MEINE VOLKSBANK RAIFFEISENBANK EG

Ertragslage

	2023	2022	+/-	Veränderung	%
Gewinn- und Verlustrechnung	TEUR	TEUR		TEUR	
Zinsüberschuss ¹⁾	179.209	158.738	+	20.471	12,9
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	5.397	3.801	+	1.596	42,0
Provisionsüberschuss ²⁾	66.658	66.679	-	21	-
Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben	1.133	1.333	-	200	15,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis ³⁾	11.737	7.931	+	3.806	48,0
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	88.255	88.916	-	661	0,7
b) andere Verwaltungsaufwendungen	46.725	44.670	+	2.055	4,6
Bewertungsergebnis ⁴⁾	12.510	29.745	-	17.235	57,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	128.989	132.351	-	3.362	2,5
Steueraufwand	33.187	29.682	+	3.505	11,8
Jahresüberschuss	65.802	55.912	+	9.890	17,7

1) GuV - Posten 1 abzüglich GuV - Posten 2.

2) GuV - Posten 5 abzüglich GuV - Posten 6.

3) GuV - Posten 8 abzüglich GuV - Posten 12.

4) GuV - Posten 13 - 16

Der Zinsüberschuss (GuV 1 und 2) unter Einbeziehung der Position laufende Erträge (GuV 3) ist die wesentliche Ertragsquelle unseres Geschäftes. Im Berichtsjahr waren 1,1 Mio. EUR aperiodische Zinseffekte (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) enthalten. Bereinigt um den im Vorjahr enthaltenen Sondereffekt zeigt sich im Berichtsjahr ein Zinsergebnis (GuV 1, 2 und 3) von 186,6 Mio. EUR gegenüber 167,6 Mio. EUR im Vorjahr. Vor allem bedingt durch die Effekte aus dem gestiegenen Zinsniveau in Verbindung mit einem über dem Plan liegenden Wachstum im Kundenkreditgeschäft, bei gleichzeitig noch moderat steigenden Zinsaufwendungen infolge von Um-

schichtungen im Passivbereich konnte der Zinsüberschuss (GuV 1 und 2) unter Einbeziehung der Position laufende Erträge (GuV 3) entgegen dem geplanten Rückgang um ca. 9 Prozent, sogar um ca. 11 Prozent gesteigert werden. Den um 65 Mio. EUR gestiegenen Zinsaufwendungen standen auch insgesamt um 84 Mio. EUR höhere Zins- und laufende Erträge gegenüber. In Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme und ohne Berücksichtigung der Einmaleffekte hat sich der Zinsüberschuss (GuV 1 und 2) unter Einbeziehung der Position laufende Erträge (GuV 3) um 0,11 Prozentpunkte auf 1,60 Prozent erhöht.

Beim Provisionsüberschuss unter Einbeziehung der Erlöse aus Gewinnabführungen (GuV 4, 5 und 6) zeigt sich ein Rückgang von ca. 2 Prozent. Damit konnte der prognostizierte Anstieg von 3 Prozent nicht erreicht werden. Entgegen unseren Erwartungen auf leicht ansteigende Erträge aus dem Wertpapier- und sonstigen Vermittlungsgeschäft blieben diese spürbar unter dem Niveau des Vorjahres, während im Zahlungsverkehr die prognostizierten Ergebnisbeiträge merklich höher ausfielen als erwartet. Die Provisionsaufwendungen entwickelten sich insgesamt rückläufig auf dem erwarteten Niveau. Bei den Erträ-

gen aus Gewinnabführungen unserer Tochtergesellschaften war der Rückgang zum Vorjahr mit 33 Prozent noch höher als geplant. Dies lag vor allem am Immobilienvermittlungsgeschäft, das noch leicht hinter den Erwartungen zurückblieb. Der Provisionsüberschuss (GuV 5,6) blieb absolut nahezu auf dem Niveau des Vorjahres, reduzierte sich jedoch in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme um 0,03 Prozentpunkte.

Der Rohüberschuss zuzüglich Sonstiges Ergebnis (GuV 1 bis 7,8 und 12 ohne Einmaleffekte bzw. aperiodische Faktoren in Höhe von +5,7 Mio. EUR; im Vorjahr +3,2 Mio. EUR) betrug im Berichtsjahr 262,6 Mio. EUR (Vorjahr 242,3 Mio. EUR). Damit erhöhte sich dieser für uns wichtige finanzielle Leistungsindikator entgegen dem prognostizierten Rückgang von 6 Prozent sogar um 8,4 Prozent. Dies wurde durch den höheren Zinsüberschuss infolge des anhaltend höheren Zinsniveaus verursacht. In Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erhöhte sich der Wert von 2,15 Prozentpunkten auf 2,25 Prozentpunkte.

Die Personalaufwendungen sind nur leicht um 0,7 Prozent gesunken. Damit fiel der Rückgang deutlich geringer aus als erwartet. Die Ursache liegt in +5,5 Prozent über dem Planwert liegenden Aufwendungen für Gehälter und Sozialabgaben vor allem aufgrund von inflationsbedingten Sonderzahlungen und vereinbarten Tarif- und Gehaltssteigerungen, während sich die Aufwendungen für Altersversorgung insgesamt erwartungsgemäß deutlich reduziert haben. Die Mitarbeiteranzahl bewegte sich wie erwartet auf stabilem Niveau.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen bewegten sich ca. 2 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. In Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme blieb die Aufwandsquote jedoch mit 0,40 Prozent auf dem Vorjahresniveau und entwickelte sich damit leicht besser als erwartet.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen (GuV 11) lagen infolge außerplanmäßiger Abschreibungen und der getätigten Investitionen in Sachanlagen ca. 2 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Ohne Berücksichtigung der außerplanmäßigen Abschreibungen bewegten sich die Abschreibungen auf stabilem Niveau entsprechend der Erwartung.

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme waren im Geschäftsjahr negativ beeinflusst durch Bewertungsmaßnahmen in den Abschlüssen unserer Tochtergesellschaften, insofern lag der Aufwand deutlich über unseren Erwartungen.

Unter Berücksichtigung des gestiegenen Geschäftsvolumens, der genannten und der sonstigen Aufwendungen und Erträge lag die Aufwands-Ertrag-Relation (CIR) mit 58,0 Prozent um 1,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Damit konnte ein um 3,5 Prozentpunkte besserer Wert erreicht werden als erwartet.

Das Bewertungsergebnis insgesamt war im Berichtsjahr ca. 1,5 Mio. EUR besser als prognostiziert und lag, sofern man die Effekte aus der im Vorjahr vorgenommenen teilweisen Auflösung der Reserven gem. § 340f HGB berücksichtigt, deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Im Bewertungsergebnis für unsere Wertpapiere konnte ein gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenes positives Ergebnis erzielt werden, was ca. 7 Mio. EUR über unseren Erwartungen lag.

Im Kreditgeschäft hat die Bank auch im Berichtsjahr alle erkennbaren Risiken durch Einzelbewertungsmaßnahmen abgeschirmt. Zusätzlich wurden zur Abschirmung latenter Risiken vollumfänglich Pauschalwertberichtigungen und Pauschalrückstellungen gebildet. Ohne Berücksichtigung der Bildung von Reserven gemäß § 340f HGB entwickelte sich das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft mit negativen 0,10

Prozent des durchschnittlichen Geschäftsvolumens 0,02 Prozentpunkte höher als prognostiziert.

Das Bewertungsergebnis bei den Beteiligungen lag ca. 6 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres und entwickelte sich nicht wie erwartet auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bewegte sich stabil auf dem Niveau des Vorjahres. Unter Beachtung der aperiodischen Faktoren und ohne Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses lag unser Betriebsergebnis absolut betrachtet ca. 11 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau und ca. 22 Mio. EUR über dem Planwert.

Nach Berücksichtigung der Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken ist der ausgewiesene Jahresüberschuss im Berichtsjahr um 17,7 Prozent angestiegen. Er soll nach Abzug einer Dividendenausschüttung in Höhe von 2,0 Prozent zum überwiegenden Teil zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden.



Finanz- und Liquiditätslage

Im Geschäftsjahr war jederzeit eine ausreichende Liquiditätsausstattung gegeben, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der CRR) zu erfüllen.

Die liquiden Mittel (Aktiva 1+ Aktiva 3a) haben sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent reduziert. Der Anteil unserer Anlagen in Wertpapieren der Liquiditätsreserve ist im Berichtsjahr in Relation zur Bilanzsumme um einen Prozentpunkt zurückgegangen.

Im Geschäftsjahr haben wir auf die Refinanzierungsmöglichkeiten des ge-

nossenschaftlichen Verbundes zurückgegriffen und uns zusätzlich über vermittelte institutionelle Gelder refinanziert. Mit diesen Mitteln wurden bestehende Refinanzierungsgeschäfte bei der Deutschen Bundesbank zurückgezahlt. Weitere Refinanzierungsmöglichkeiten im genossenschaftlichen Verbund stehen der Bank zur Verfügung. Insgesamt ist die Refinanzierungsstruktur jedoch zum überwiegenden Teil durch die Geschäftsbeziehungen mit Privat- und Firmenkunden geprägt.

Die Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) bewegte sich im Geschäfts-

jahr zwischen 140 und 202 Prozent, während die Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) bei einem Wert zwischen 125 und 126 Prozent lag. Damit befanden sich beide Kennzahlen jederzeit über dem Mindestwert.

Die Finanz- und Liquiditätslage entwickelte sich im Berichtsjahr wie erwartet.

Vermögenslage

Das Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	2023	2022	+/-	Veränderung	%
Eigenkapital	TEUR	TEUR		TEUR	
Gezeichnetes Kapital	51.007	51.900	-	893	1,7
Rücklagen	908.609	844.609	+	64.000	7,6

Mit dem Ergebnis im Geschäftsjahr wird die meine Volksbank Raiffeisenbank eG ihre Eigenkapitalbasis durch Zuführungen zu den Rücklagen weiter stärken.

Neben dem ausgewiesenen bilanziellen Eigenkapital besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 410 Mio. EUR, der im Berichtsjahr um 30 Mio. EUR erhöht wurde.

Die harte Kernkapitalquote und die Gesamtkapitalquote (nach Art. 465 CRR) belaufen sich zum Jahresultimo auf 18,6 Prozent. Sie liegen damit deutlich über der vorgeschriebenen Norm und 1,1 Prozentpunkte über den jeweiligen Quoten des Vorjahres.

Sowohl die harte Kernkapitalquote als auch die Gesamtkapitalquote entwickelte sich 2,0 Prozentpunkte über der Prognose des Vorjahres. Ursächlich war dabei vor allem die Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel im Rahmen des Geschäftsjahres 2022, die durch den Feststellungsbeschluss des Jahresabschlusses 2022 am 19. Juni 2023 wirksam wurde. Die Eigenmittelanforderungen insgesamt erhöhten sich nur leicht um 2 Prozent.



Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen (Aktiva 4) an der Bilanzsumme beträgt 77,4 Prozent, nach 75,6 Prozent im Vorjahr. Dabei stiegen die Kundenforderungen im Berichtsjahr um 468 Mio. EUR oder 5,4 Prozent auf 9.088 Mio. EUR. Vom Risikovolumen im Kundengeschäft entfallen auf Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 57,5 Prozent, auf Privatkunden 38,5 Prozent und auf sonstige Branchen und Personen, Kommunen bzw. Kirchen und karitative Verbände 4,0 Prozent.

Die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen und Bau stellt einen bedeutenden Anteil am Gesamtrisikovolumen dar. Weitere nennenswerte Konzentrationen in den einzelnen Branchen sind nicht vorhanden.

Die Größenklassengliederung kann insgesamt als noch ausgewogen bezeichnet werden.

Akute Risiken im Kreditgeschäft wurden in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgeschirmt. Für latente

Risiken im Kreditgeschäft bestehen eine Pauschalwertberichtigung und Pauschalrückstellungen nach den Vorgaben des IDW RS BFA 7 auf Grundlage des im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten. Zusätzlich bestehen Vorsorgereserven gem. § 340f HGB.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditgrenzen sowie die festgelegten Kreditbeschränkungen nach § 49 GenG wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

	2023	2022	+/-	Veränderung	%
Wertpapiere	TEUR	TEUR		TEUR	
Anlagevermögen	400.188	373.911	+	26.277	7,0
Liquiditätsreserve	1.099.657	1.180.980	-	81.323	6,9

Die eigenen Wertpapieranlagen (Aktiva 5,6) haben insgesamt einen Anteil von 12,8 Prozent an der Bilanzsumme, nach 13,6 Prozent im Vorjahr. Von den eigenen Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 84,4 Prozent auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich nahezu ausschließlich um Investmentfonds.

Der Anteil der Wertpapiere des Anlagevermögens hat sich von 24,1 Prozent auf 26,7 Prozent erhöht.

Im Berichtsjahr hat die Bank einen Teil der Wertpapiere der Position Aktiva 5 mit einem Buchwert von 203 Mio. EUR aufgrund lediglich zinsinduzierter und nicht dauernder Wertminderung zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Deren niedrigerer Zeitwert beträgt 175 Mio. EUR.

Der wesentliche Anteil der festverzinslichen Wertpapiere (Aktiva 5) in Höhe von ca. 84 Prozent und alle Wertpapiere

der Position Aktiva 6 wurden jedoch mit dem aktuellen Börsen- oder Marktpreis bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet (strenges Niederstwertprinzip).

Derivategeschäfte

Zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-Passivsteuerung) bestehen Zinsderivate im Umfang von 350 Mio. EUR, die in die verlustfreie Bewertung des Zinsbuches einbezogen wurden. Im Berichtsjahr hat die Bank zu diesem Zweck erstmals Zinsswapgeschäfte im Umfang von 250 Mio. EUR abgeschlossen.

Insgesamt ist das Derivategeschäft weiterhin von untergeordneter Bedeutung.

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Die Geschäftsentwicklung der meine Volksbank Raiffeisenbank eG war in 2023 geprägt durch das sich langsam ändernde Verhalten unserer Kunden im Umfeld der aktuellen Zinsstruktur. Im Bereich der Kundeneinlagen waren Umschichtungen in verzinste Produkte deutlich erkennbar. Ebenso ging das Einlagenwachstum genau wie das Kreditwachstum im Vergleich zu den Vorjahren zurück. Die rückläufigen Inflationsraten und die Unsicherheiten in der Entwicklung des Immobilienmarktes führten noch nicht zu einer Belebung im Immobilienvermittlungs- und Wohnbaukreditgeschäft.

Im Einlagengeschäft konnten trotz des sich verstärkenden Wettbewerbs die Wachstumsannahmen erreicht werden, während sie im Kreditgeschäft sogar übertroffen wurden. Lediglich das Dienstleistungsgeschäft mit Ausnahme des Zahlungsverkehrs blieb hinter unseren Erwartungen zurück.

Unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren haben sich jeweils besser entwickelt als erwartet. Das lag vor allem am Zinsüberschuss, der im Berichtsjahr 11 Prozent über dem Vorjahresniveau lag.

Daneben wurden die Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität jederzeit eingehalten. Die Finanzlage und Liquiditätsausstattung, als auch die Vermögenslage der meine Volksbank Raiffeisenbank eG, sind als geordnet zu bezeichnen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die meine Volksbank Raiffeisenbank eG fördert im Rahmen der regional bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank.

Der Aufsichtsrat der Bank hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Quote von 30 Prozent und für den Frauenanteil im Vorstand der Bank eine Zielgröße von 0 Prozent festgelegt. Die festgelegten Zielgrößen sind maßgeblich für den Zeitraum bis 30.06.2027.

Die Zielgröße im Vorstand entspricht der aktuellen Anzahl von Frauen im Vorstandsgremium. Zum Stichtag beträgt die Frauenquote im Aufsichtsrat 37,5 Prozent.

Für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes wurde gemäß

§ 9 Abs. 3 GenG durch den Vorstand eine Zielgröße von 8,33 Prozent für die erste Führungsebene und 13,70 Prozent für die zweite Führungsebene für den Frauenanteil beschlossen. Als erste Führungsebene verstehen wir Leiter, Vertriebsdirektoren und Regionaldirektoren, die direkt dem Vorstand unterstellt sind, als zweite Führungsebene betrachten wir Führungskräfte, die der ersten Führungsebene unterstellt sind. Die festgelegten Zielgrößen sind maßgeblich für den Zeitraum bis 30.06.2027.

Zum Bilanzstichtag lag die Frauenquote in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes bei 5,88 Prozent und in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes bei 17,07 Prozent.



Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

Risikomanagementsystem

Die Ausgestaltung unseres Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategien, die hieraus abgeleiteten operativen Zielgrößen sowie die Risikotragfähigkeit der Bank.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken. Wir legen die für uns wesentlichen Risiken fest und entwickeln für diese entsprechende Risikostrategien.

Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 5 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt.

Insbesondere werden bei der Planung der Kapitalausstattung aufsichtsrechtlich bindende Regelungen wie bspw. zum NPL-Backstop und absehbare aufsichtliche Anforderungen berücksichtigt.

Zusätzlich zu den aufsichtlichen Kapitalanforderungen und -erwartungen berücksichtigen wir interne Anforderungen für derzeit noch nicht absehbare zusätzliche Eigenmittelanforderungen sowie zur Abfederung von negativen Effekten aus bankinternen oder externen

(verursacht durch Drittkunden) Belastungen durch ESG-Risiken.

Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei in Form eines Risikopuffers sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen des Risikodeckungspotenzials (z. B. verursacht durch Marktwertschwankungen der RDP-Bestandteile bzw. durch das Schlagendwerden von ESG-Risiken) aufzufangen. Zusätzlich steht ein Teil des Reinvermögens als nicht allokiertes Risikodeckungspotenzial zur Verfügung.

Im Ergebnis erfolgt eine Gegenüberstellung der barwertigen Risiken mit den zur Abdeckung des Risikos zur Verfügung stehenden Deckungsmassen.

Die Steuerung unserer Risiken erfolgt insbesondere im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit. Die im Rahmen unserer barwertigen Risikosteuerung ermittelten Risikodeckungspotenziale zum Bilanzstichtag betragen 1.564 Mio. EUR. Wir berücksichtigen einen Risikopuffer von 100 Mio. EUR. Das nicht allokierte Risikodeckungspotenzial betrug zum Bilanzstichtag 464 Mio. EUR. Insgesamt wurden Risikobudgets über zusammen 1.000 Mio. EUR verteilt, davon für:

- Adressenausfallrisiken 230 Mio. EUR davon Kundengeschäft 90 Mio. EUR und Eigengeschäft 140 Mio. EUR
- Marktpreisrisiko Gesamt 518 Mio. EUR

davon Zinsrisiko 470 Mio. EUR, Aktienrisiko 25 Mio. EUR, Währungsrisiko 15 Mio. EUR

und Rohwarenrisiko 8 Mio. EUR

- Beteiligungsrisiko 50 Mio. EUR
- Immobilienrisiko 62 Mio. EUR
- Operationelles Risiko 50 Mio. EUR
- Liquiditätsrisiko 85 Mio. EUR
- Sonstige Risiken 5 Mio. EUR

Dem standen aggregierte Gesamtbankrisiken in der barwertigen Steuerung in Höhe von 624 Mio. EUR gegenüber, die sich wie folgt auf die Risikoarten verteilen:

- Adressenausfallrisiken 161 Mio. EUR davon Kundengeschäft 62 Mio. EUR und Eigengeschäft 99 Mio. EUR
- Marktpreisrisiko Gesamt 283 Mio. EUR davon Zinsrisiko 260 Mio. EUR, Aktienrisiko 9 Mio. EUR, Währungsrisiko 10 Mio. EUR und Rohwarenrisiko 4 Mio. EUR
- Beteiligungsrisiko 37 Mio. EUR
- Immobilienrisiko 43 Mio. EUR
- Operationelles Risiko 45 Mio. EUR
- Liquiditätsrisiko 54 Mio. EUR
- Sonstige Risiken 1 Mio. EUR

Der Anteil der Risiken am Gesamtbankrisikolimit betrug zum Bilanzstichtag 62,4 Prozent. Der Anteil der Risiken am gesamten Risikodeckungspotenzial lag bei 39,9 Prozent.

Unser Stresstestkonzept umfasst die beiden Steuerungsperspektiven der Bank (ökonomische und normative Perspektive). Im Rahmen unserer Risikoinventur haben wir Stresstests definiert, die auch Risikokonzentrationen berücksichtigen. Die Stresstests umfassen sowohl historische als auch hypothetische und inverse Szenarien. Sie werden regelmäßig und bei Änderungen der Rahmenbedingungen auch anlassbezogen durchgeführt.

Die Stresstestergebnisse werden in der ökonomischen Sichtweise dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. In der normativen Perspektive wird die Auswirkung auf die Eigenkapitalkennziffer gemäß Kapitalplanung untersucht. Die Ergebnisse werden jeweils kritisch hinsichtlich eines möglichen Handlungsbedarfs reflektiert.

Überschreitungen haben sich weder im Rahmen des Limitsystems noch bei den Stresstests ergeben.

Gesamtbild der Risikolage

Zusammenfassend ist die Risikolage insgesamt als geordnet einzustufen. Trotz der Herausforderungen durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die geopolitischen Verwerfungen war die Risikotragfähigkeit insgesamt im Geschäftsjahr 2023 unter den von uns definierten Risikoberechnungen jederzeit gegeben.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir im Jahr 2023 jederzeit eingehalten. Die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.274 Mio. EUR.

Ergänzend verweisen wir auf unsere Ausführungen im Abschnitt zur Vermögenslage.

Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens- bzw. Substanzsituation der Bank auch im Berichtszeitraum 2024 gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken sind aufgrund der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung nicht erkennbar.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Unsere Prognosen, die sich auf die Entwicklung der meine Volksbank Raiffeisenbank eG für das Geschäftsjahr 2024 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes zur Verfügung stehenden Informationen und Planungsrechnungen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderung der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der bayerischen Kreditgenossenschaften

Für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland erwartet die Bundesregierung für dieses Jahr eine Zunahme um 0,2 Prozent. Zudem wird ein Anstieg des Verbraucherpreisniveaus im Jahresdurchschnitt von ca. 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr erwartet. Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges lasten weiterhin auf der deutschen Wirtschaft. Die Konjunkturaussichten sind noch immer geprägt von dieser Krise. Das historisch niedrige Wachstum des Welthandels trifft insbesondere die Exportwirtschaft Deutschlands. Hinzu kommt der Kaufkraftverlust durch die hohe Inflation und geringere Investitionen aufgrund der hohen Zinsen.

Als geldpolitische Maßnahme zur Erreichung der Preisstabilität hat die EZB im Jahresverlauf 2023 den Leitzins (Hauptrefinanzierungssatz) auf 4,5 Prozent erhöht. Auch im Jahr 2024 hält die EZB an ihrer Zinspolitik fest und hat bisher von einer Senkung der Leitzinsen abgesehen. Für das laufende Jahr 2024 wird jedoch mit einer Reduzierung dieses Satzes auf bis zu 3,75 Prozent gerechnet.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der bayerischen Kreditgenossenschaften werden im kommenden Jahr von der aktuell niedrigen Kreditnachfrage, insbesondere im Wohnbau, und von den Herausforderungen im

Einlagengeschäft geprägt sein. Die Kreditausfälle und Risikovorsorge werden sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Unsicherheiten bestehen nach wie vor in den Auswirkungen des anhaltenden Russland-Ukraine-Konfliktes.

Ein intensiver Wettbewerb, steigender Margendruck im Kundengeschäft in Begleitung von sich weiter entwickelnden Kundenansprüchen, die Unsicherheit über die konjunkturelle Lage und die Entwicklung der Verbraucherpreise beeinflussen das Kundenverhalten und damit auch unsere Erwartungen im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung und die Ertragslage.

Auch im Folgejahr sind neue Herausforderungen im Hinblick auf aufsichtsrechtliche Normen unter anderem durch den Anstieg der Eigenmittelanforderungen oder neue bzw. geänderte Meldevorschriften zu meistern, was zu einem höheren Aufwand zur Sicherstellung dieser Anforderungen führen wird.

Insgesamt rechnen die bayerischen Kreditgenossenschaften im Geschäftsjahr 2024 mit einer Cost-Income-Ratio von 62,0 Prozent und einem gegenüber 2023 um 9 Prozent sinkenden Gesamtbetriebsergebnis. Die um 5 Prozent sinkenden Zinsüberschüsse können durch eine unveränderte Provisionsspanne und konstante Betriebskosten nicht kompensiert werden.

Voraussichtlicher Geschäftsverlauf

Die meine Volksbank Raiffeisenbank eG sieht sich auch 2024 als genossenschaftliche Universalbank. Die geschäftspolitische Ausrichtung, mit einer auf wandelnde Kundenbedürfnisse abgestimmten Produktpalette qualifizierte Problemlösungen in allen Finanzangelegenheiten anzubieten, soll auch zukünftig zentraler Fokus unseres Handelns sein.

Die Auswirkung des anhaltenden Russland-Ukraine-Konfliktes und der starke Zinsanstieg

haben noch immer Einfluss auf die Finanzmärkte und wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen.

Die weitere Optimierung des Beratungsprozesses zur zielgerichteten Befriedigung der Kundenbedürfnisse im Bankgeschäft, egal über welchen Vertriebskanal, ist genauso Basis unserer Wachstumsprognosen, wie unsere aktuelle Risikotragfähigkeit und Vermögenslage.

Unsere Eckwertplanung basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen: Den Prognosen liegt grundsätzlich ein konstantes Zinsniveau zugrunde. In Erwartung einer stagnierenden konjunkturellen Wirtschaftsentwicklung im Geschäftsjahr 2024 gehen wir von einem Wachstum im Kundenaktivgeschäft von 3,0 Prozent aus. Im Einlagengeschäft leiten wir unsere Wachstumsprognose von 3,0 Prozent aus einer stabil wachsenden Geldvermögensbildung ab.

Trotz des gestiegenen Zinsniveaus erwarten wir weiterhin eine Nachfrage nach alternativen Anlageformen. Im Dienstleistungsgeschäft gehen wir von Absatzzahlen auf dem Niveau von 2023 aus. Dem Thema Vermögensstruktur und Sicherung des Lebensstandards im Alter messen wir einen hohen Stellenwert bei. Insofern sehen wir es als Auftrag, unsere Kunden zur betrieblichen und privaten Altersvorsorge zu beraten und zu animieren sowie auf die Risiken aus einer eventuellen realen Negativverzinsung hinzuweisen. Daraus ableitend resultieren unsere Wachstumsziele im Vermittlungsgeschäft.

Insgesamt rechnen wir im Jahr 2024 mit einem Anstieg der durchschnittlichen Bilanzsumme von rund 3,2 Prozent.

Voraussichtliche Lage

Für die Ertragslage der Bank ist auch im kommenden Jahr die Entwicklung der Zinsspanne von entscheidender Bedeutung. Diese prognostizieren wir im Jahr 2024 auf Basis eines konstanten Zinsniveaus. Mit diesen Planungsgrundlagen und unseren Wachstumsannahmen im Kundengeschäft wird sich unser Zinsüberschuss im Folgejahr um ca. 3 Prozent reduzieren.

Unsere Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft insgesamt, inklusive der Ergebnisabführung unserer Tochtergesellschaften und nach Abzug der Provisionsaufwendungen, werden sich 2024 entsprechend unserer Planung um ca. 2 Prozent erhöhen. Dabei berücksichtigen wir im Verbundgeschäft vor allem im Versicherungs-, Bauspar- und Wertpapiergeschäft um ca. 2 Prozent ansteigende Ergebnisbeiträge und stabile Erträge im Zahlungsverkehr bei gleichzeitig deutlich rückläufigen Erträgen im Immobilienvermittlungsgeschäft unserer Tochtergesellschaft. Den Provisionsaufwand insgesamt berücksichtigen wir leicht über dem Niveau von 2023. In Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erwarten wir eine Provisionsspanne (GuV 4,5,6) auf stabilem Niveau.

Die Personalaufwendungen werden nach unseren Planungen im nächsten Geschäftsjahr nahezu konstant bleiben. Die Mitarbeiteranzahl sehen wir auf stabilem Niveau.

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen gehen wir davon aus, dass diese in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme konstant bleiben.

Unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen gehen wir von deutlich sinkenden Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte aus. Dabei erwarten wir, dass anders als im Berichtsjahr, keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich sind.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis als Saldo der Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen planen wir ohne Berücksichtigung von Einmaleffekten auf konstantem Niveau.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen hängen stark von der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Tochtergesellschaften ab. Wir erwarten im Jahr 2024 aufgrund der Planungsrechnungen der Tochtergesellschaften ein deutlich geringeres, jedoch noch leicht negatives Ergebnis.

Beim Ergebnis aus dem Warengeschäft erwarten wir einen deutlichen Rückgang gegenüber 2023, der überwiegend auf erhöhte Betriebskosten zurückzuführen ist.

Das Bewertungsergebnis unserer Wertpapiere hängt stark von der Entwicklung der Zinsen am Rentenmarkt, der Entwicklung der Bonität der Emittenten und der konjunkturellen Lage im Prognosejahr ab. Diese Faktoren sind sehr von Unsicherheit geprägt. Im Bewertungsergebnis für unsere eigenen Wertpapiere gehen wir in unserer Planung für 2024 im Vergleich zum Berichtsjahr von einem deutlich sinkenden, jedoch positiven Ergebnisbeitrag aus. Steigende Zinsen können jedoch auch zu höheren Abschreibungen und damit einem negativen Ergebnisbeitrag in diesem Bereich führen.

Bei der Bewertung der Beteiligungen erwarten wir im Prognosejahr ebenfalls einen deutlich sinkenden Aufwand und damit ein ausgeglichenes Bewertungsergebnis.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird neben der konjunkturellen Entwicklung auch erheblich durch die regionale Wirtschaftsentwicklung beeinflusst. Für das Jahr 2024 planen wir mit einem Bewertungsergebnis im Kundenkreditgeschäft in Höhe von -0,07 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme.

Unter Berücksichtigung eines nach aktueller Planung um 3 Prozent rückläufigen Zinsergebnisses und eines insgesamt um 4 Prozent sinkenden Betriebsaufwandes wird das Betriebsergebnis vor Bewertung im kommenden Jahr nahezu konstant bleiben.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätsslage ist aufgrund ausreichend zur Verfügung stehender Refinanzierungsmöglichkeiten auch im nächsten Geschäftsjahr nicht zu rechnen. Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine weitere Stärkung des Eigenkapitals aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 verbunden mit der Absicht, die Rücklagen und den Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB zu dotieren. Aufgrund der genannten Wachstumsannahmen und der Eigenkapitalstärkung im Rahmen der Gewinnverwendung rechnen wir mit einer Kernkapitalquote von 19,0 Prozent und einer Gesamtkapitalquote von 19,0 Prozent. Damit kann unsere Bank auch im kommenden Jahr ohne Einschränkung die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen erfüllen bzw. steigenden Kapitalanforderungen gerecht werden.

Erwartete Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklung und unter Berücksichtigung der vorstehenden Prämissen erwarten wir für das nächste Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf unsere bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren:

Der Rohüberschuss aus dem Bankgeschäft zuzüglich des Saldos aus Sonstigen betrieblichen

Erträgen und Aufwendungen ohne Berücksichtigung von Einmaleffekten und aperiodischen Faktoren wird nahezu konstant bleiben.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2024 eine Aufwand-Ertrag-Relation (CIR) von 57,1 Prozent.

Die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote gemäß CRR prognostizieren wir für den Bilanzstichtag 2024 auf einem Niveau von 19,0 Prozent.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir, dass sich der Geschäftsverlauf und die Lage der meine Volksbank Raiffeisenbank eG zufriedenstellend entwickeln werden. Die Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität können jederzeit eingehalten werden. Die Risikotragfähigkeit der Bank wird weiterhin gegeben sein.

Insgesamt rechnen wir für das nächste Geschäftsjahr mit einem nahezu konstanten Ergebnis vor Bewertung.

Risiken

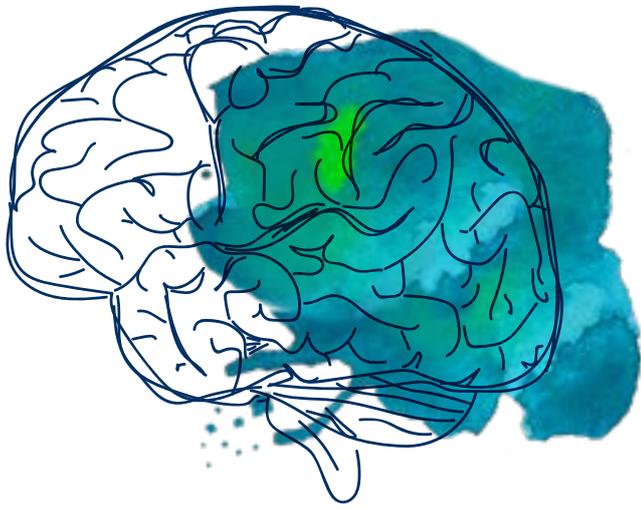
Wesentliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen im kommenden Jahr bei einer deutlich schlechteren Konjunktorentwicklung in Deutschland und der Region, die zu einer rückläufigen Geschäftsentwicklung führen und somit insbesondere das geplante Zinsergebnis beeinträchtigen könnte. Zusätzlich kann hierdurch auch das Bewertungsergebnis im Kundengeschäft negativ beeinflusst werden.

Sollte es zu einem nochmaligen deutlichen Zinsanstieg oder Krisensituationen an den Finanzmärkten kommen, die die Entwicklung der Credit Spreads negativ beeinflussen können, kann dies in deutlich höheren Adressenausfallrisiken im Wertpapiergeschäft bzw. in weiteren zinsbedingten Abschreibungen münden. Zudem wirkt sich auch dieses Szenario negativ auf unser Zinsergebnis aus.

Chancen

Chancen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und den voraussichtlichen Geschäftsverlauf bestehen im nächsten Geschäftsjahr bei einer besseren Konjunktorentwicklung als prognostiziert.

Sinkende Zinsen könnten sich positiv auf die Kreditnachfrage auswirken. In der Folge sehen wir in Kombination mit auskömmlichen Margen im Kreditgeschäft die Chance, das Zinsergebnis zu stabilisieren und das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft deutlich über unserem prognostizierten Niveau abzuschließen.



BEI UNS ZÄHLEN HERZ UND VERSTAND!

Der Vorstand

Vorsitzender: Wolfgang Altmüller
Vorstandsmitglieder: Reinhard Frauscher
Mirko Gruber
Roland Seidl

ORGANE DER BANK

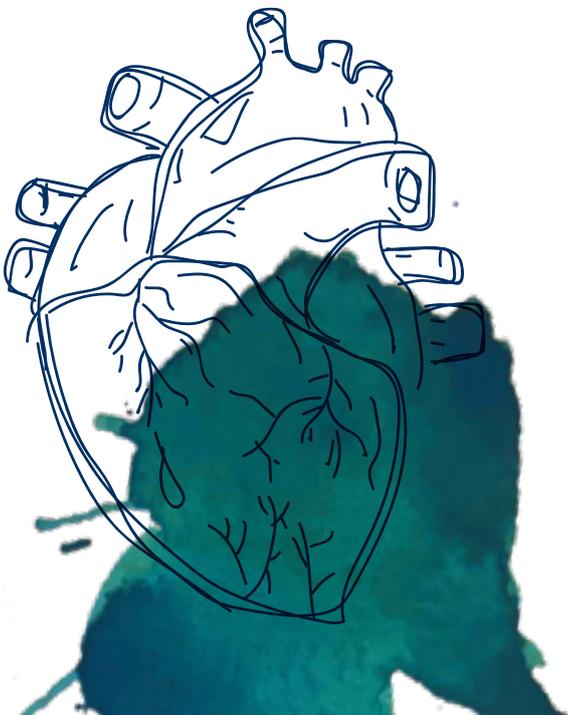
Der Aufsichtsrat

Vorsitzender: Prof. Dr. Josef Stadler
stellv. Vorsitzender: Markus Niederbichler
Peter Schacherbauer

Aufsichtsratsmitglieder:

Georg Anderl
Walter Buchner (bis 18.06.2023)
Christian Denk
Peter Dörr
Maria Eberl
Elfriede Forstpointner
Albertus Hauser
Martin Klampfleitner
Karl Heinrich Klier
Sabine Komar-Häusler

Andrea Leder (seit 19.06.2023)
Doris Mayerhöfer
Stefan Neumüller (seit 19.06.2023)
Franz-Xaver Oberkobler
Stephan Oberprieler
Karin Peuckert-Müller
Maria Schechtl
Kerstin Schnürer-Riedl
Reiner Schulz
Alois Stitzl
Sabine Weidinger
Georg Zehentner
Dr. Ursula Zobelt (bis 18.06.2023)





Tegernseestraße 20
83022 Rosenheim

Telefon
E-Mail
Website

08031 185-0
info@vb-rb.de
www.vb-rb.de

